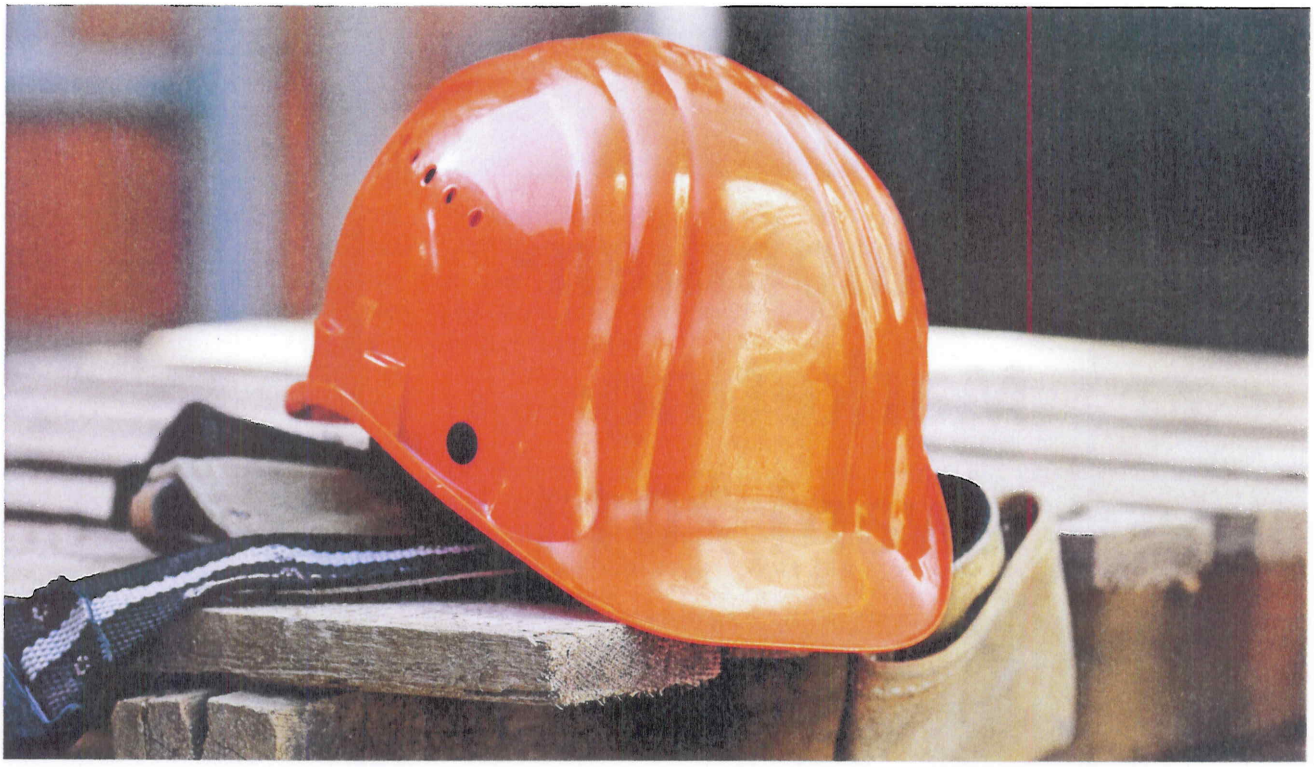


Planung, Bau und Bauunterhaltung aus einer Hand gibt es bei Paketwettbewerben.

Vergabe im Paket

Ausschreibungen. Bauleistungen werden zunehmend nicht mehr einzeln, sondern gebündelt vergeben. Das hat nicht nur Vorteile für den Auftraggeber – auch die Bieter profitieren.

Dr. Ute Jasper, Partnerin und Dr. Daniel Soudry, LL.M., Rechtsanwalt, Heuking Kühn Lüer Wojtek (Düsseldorf)

Öffentliche Auftraggeber wollen ihre Beschaffungsvorhaben vor allem schnell, kosteneffizient und rechtssicher abwickeln. Dabei greifen sie zunehmend auf das Know-how von Bietern zurück. Hier hat sich das Modell der Paketvergabe bewährt. Danach werden mehrere Teilleistungen in einem einzigen Verfahren ausgeschrieben und vergeben. So lassen sich Zeit und Kosten sparen und Fallstricke vermeiden. Was für Auftraggeber gut ist, muss aber für Bieter nicht schlecht sein. Auch Auftragnehmer wissen die Vorzüge der Paketvergabe zunehmend zu schätzen. Denn mit ihr eröffnen sich neue Spielräume. Zugleich gehören viele Probleme der Vergangenheit an.

Nicht umsonst erfreuen sich Paketvergaben bei öffentlichen Auftraggebern zunehmender Beliebtheit. Anders als bei herkömmlichen Vergabeverfahren schreibt der Auftraggeber bei Paketvergaben die Teilleistungen von Planung, Bau und Betrieb nicht in getrennten, sondern in einem gemeinsamen Vergabeverfahren aus. Für Auftraggeber empfiehlt sich dieses Vorgehen gerade bei komplexeren Bauvorhaben. Die gebündelte

Auf einen Blick

- Bei einer Paketvergabe werden mehrere Teilleistungen in einem einzigen Verfahren ausgeschrieben und vergeben.
- Gebündelte Ausschreibungen sparen nicht nur Zeit und Geld, sondern machen das Vergabeverfahren auch rechtssicherer.
- Der Vorteil für Bieter besteht darin, dass sie noch während des laufenden Verfahrens ihre Verbesserungsvorschläge und Ideen einbringen können.

Dr. Ute Jasper

ist Partnerin bei der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek in Düsseldorf. Dort berät sie bei Projekten der öffentlichen Hand von der Konzeption über die Durchführung bis zur Projektrealisierung.

Dr. Daniel Soudry

LL.M., ist als Rechtsanwalt im gleichen Unternehmen tätig. Heuking Kühn Lüer Wojtek ist mit über 220 Rechtsanwälten, Steuerberatern und Notaren an insgesamt neun Standorten in Deutschland vertreten.

Ausschreibung „in einem Paket" spart nicht nur Zeit und Geld, sie macht das Vergabeverfahren auch rechtssicherer. Denn Auftraggeber haben nur noch einen Ansprechpartner und einen Verantwortlichen für das gesamte Projekt. Gerade im Baubereich entscheiden sie sich deshalb häufig für eine Paketvergabe.

Paketvergaben auch für Unternehmen vorteilhaft

Paketvergaben haben aus Sicht der Bieter und Auftragnehmer jedoch mindestens ebenso viele Vorzüge. Häufig wählen Auftraggeber ein Verhandlungsverfahren. Dessen Vorteil besteht für Bieter darin, dass sie noch während des laufenden Verfahrens ihre Verbesserungsvorschläge und Ideen einbringen und mit dem Auftraggeber diskutieren können. So können sie ihr spezifisches Fachwissen gerade bei technisch anspruchsvollen und komplexen Projekten gewinnbringend einfließen lassen. Zwar verfügen Unternehmen nicht immer selbst über alle fachlichen Kenntnisse, um alle Leistungsphasen durchzuführen. In diesem Fall können sie jedoch eine Bietergemeinschaft gründen und in dieser ihre Kompetenzen bündeln.

Der ganzheitliche und alle Projektphasen umspannende Ansatz einer Paketvergabe erlaubt dabei eine effiziente Verzahnung der Projektphasen von Beginn an. Schon in der Planungsphase kann die praktische Umsetzbarkeit der Entwürfe mit den Fachleuten abgestimmt werden, die für die Ausführung zuständig sind. Planungsfehler können so schon im Ansatz vermieden werden. Getreu dem Motto „Viele Köche verderben den Brei" gehören auch die Haftungsrisiken und schwierigen Beweisprobleme aus geteilten Verantwortlichkeiten der Vergangenheit an.

Kosteneffizienz durch ganzheitlichen Ansatz

Denn während bei der getrennten Vergabe von Teilleistungen bei auftretenden Mängeln häufig ein teurer und zermürbender Streit darüber entsteht, ob schon die Planung fehlerhaft war oder die Bauleistung schlecht ausgeführt wurde, haben Unternehmen bei Paketvergaben selbst die volle Kontrolle über das gesamte Projekt. Der wegfallende Abstimmungsbedarf bei der Beauftragung mehrerer Unternehmen führt ebenfalls zu Zeit- und Kostenersparnissen.

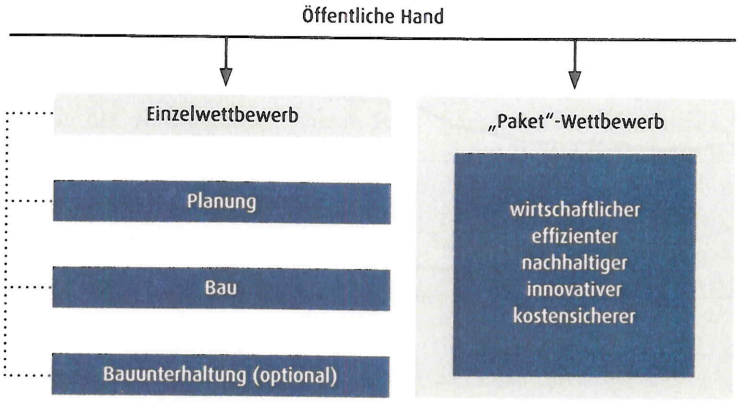
Paketvergaben sind auch deshalb so effizient, weil Unternehmen das Projekt ganzheitlich betrachten können. Indem sie das Bauvorhaben schon in der Planungsphase mit vorausschauendem Blick auf die Ausführung und den späteren Betrieb entwerfen, können sie freier kalkulieren. Zwar fordern Auftraggeber häufig Angebote zu Pauschalfestpreisen. Das bedeutet jedoch nicht, dass Unternehmen im Preiswettbewerb keine attraktiven Gewinnspannen hätten. Vielmehr verschiebt sich die Kalkulation in Richtung der laufenden Betriebskosten. Auftraggeber bauen gerne Energieeffizienzklauseln in die Verträge ein, die mit Prämienzahlungen für das Erreichen vordefinierter Werte kombiniert werden. Wer hier wirtschaftliche Lösungen anbietet, kann ein Projekt effizient und auskömmlich zugleich umsetzen.

Ergebnisse sind oft innovativ und haben Modellcharakter

Paketvergaben bieten für Auftraggeber und Unternehmen gleichermaßen Vorteile. Häufig sind die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit von Auftraggebern und Unternehmen so innovativ, dass die Konzepte Modellcharakter erlangen und mit Preisen prämiert werden. Vergleichbare Folgeprojekte sind dann keine Seltenheit. ←|

Gemeinsame Vergabeverfahren

Im Block statt einzeln: „Paket"-Wettbewerbe haben viele Vorteile: Sie sparen Zeit und Geld und machen das Vergabeverfahren außerdem rechtssicherer. Deshalb erfreuen sie sich wachsender Beliebtheit.



Quelle: Heuking Kühn Lüer Wojtek